

Ungleichbewertungen von unterschiedlichen Lerngruppen/Ethnien/Geschlechtern... wie kommt's?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Mai 2019 19:04

bei wirklichen "Fehlern" ist die Notengebung ja auch idR nachvollziehbar, von daher sollte es da keine Diskrepanzen geben.

Schwieriger wird es bei "inhaltlichen" Aspekten, also bei freien Texten der Sprachen (und noch herber bei Deutsch, da der FQ da bei nicht direkt grammatischen Arbeiten so verschwindend gering bewertet wird... bei Fremdsprachen darf er ja noch 40% ausmachen...). Da hilft es wenig, wenn die SuS "fehlerfrei" schreiben, wenn sie ausgesprochenen Magerquark liefern (sowohl mager als auch Quark).

Was ich von einigen KuK weiß - SuS, die sich durch wiederholte "Notenfeilscherei" unbeliebt machen, bekommen da oft erst recht eins "rein", aber das hat nichts mit deren Herkunft, sondern deren Verhalten zu tun... und "Kevin" (oder "Schantalle", "Schackeline" etc.) heißen die mWn nicht. 😊

Mal eine Frage an die Deutsch- und Fremdsprachenlehrer - wie geht ihr da ran? Es ist sicher manchmal nicht einfach, da wirklich eine "Linie" zu halten. Bei meinen Spanischkursen handelt es sich ja um die 3. Fremdsprache, da ist das Sprachniveau wenn erst kurz vor dem Abi für entsprechendes Arbeiten "brauchbar", außerdem ist die Kursgröße idR überschaubar, also habe ich das Problem nicht wirklich.

Gleiche Frage auch an die Gesellschaftswissenschaftler - ihr fragt ja auch nicht nur Daten ab, wo dann klar ist, stimmt oder stimmt nicht... macht ihr euch bei einer entsprechenden Aufgabenstellung einen "Katalog", welche Punkte genannt/erläutert werden müssen, um volle Punktzahl zu bekommen?